



Wirtschaft &
Weiterbildung, 08/2007

**Zukunftswerkstatt
im historischen
Rathaus Bremen.**

PROFESSOR DR. PETER KRUSE

Kollektive Intelligenz soll Bremen retten

150 Bremer Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler trafen sich Anfang Juni im historischen Rathaus ihrer Heimatstadt, um in einer zweitägigen Zukunftswerkstatt Vorschläge für eine soziale und ökonomische Genesung des defizitären Stadtstaats zu machen. Eine ehrenamtliche Initiative wollte neue Formen der Bürgerbeteiligung ausprobieren und nutzte dazu eine Computertechnologie, die der Bremer Unternehmensberater Professor Dr. Peter Kruse („nextpractice“) entwickelt hat. Arbeitsgrundlage war eine Umfrage zur Situation Bremens, die am ersten Tag ausführlich vorgestellt

wurde und die in der Hansestadt eine ökonomische Zweiklassengesellschaft feststellte. Am ersten Tag saßen je drei Teilnehmer an einem Laptop und tippten Ideen zur Verbesserung der Lage in ein Formular. Gute Ideen konnten unterstützt werden, sodass sich eine Hitliste entwickelte.

Am zweiten Tag wurden alle 200 Ideen geclustert und zu 33 Projekten verdichtet. Einen hohen Anteil hatten Projekte, die die Weiterbildung von Privatleuten und die betriebliche Bildung zum Gegenstand hatten. So sollten Schulen abends ihre Infrastruktur für die Erwachsenenbildung in den

Stadtteilen öffnen. Außerdem wurde ein neuartiges „Projekt Seitenwechsel“ gefordert: Jeder Mann sollte eine bestimmte Zeit in einem typischen Frauenberuf gearbeitet haben (und umgekehrt), bevor er eine Führungsposition in Wirtschaft oder Verwaltung bekommt.

Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt zeigten sich fasziniert von der „schnellen und stressfreien“ Art, über Laptop miteinander zu kommunizieren. „Aufreibende Gruppendynamik wurde durch das Computernetzwerk zugunsten einer sachlichen Ideenproduktion zurückgedrängt“, freute sich Professor Kruse.